

Für vier junge Männer begann am Montag in Meßdorf die Ausbildung

Ausgeprägtes Interesse für die Technik der Landmaschinen

Vier junge Männer verbrachten am Montag beim Meßdorfer Lohnunternehmen Metzger ihren ersten Ausbildungstag. Zwei wollen Mechaniker für Land- und Baumaschinenteknik werden, die anderen beiden lassen sich zur Fachkraft Agrarservice ausbilden.

Von Axel Junker

Meßdorf. „Tiere sind nicht so mein Ding“, erzählt Mirko Nahrstedt (19). „Aber Maschinen.“ Der Poritzer hat bereits ein 16-wöchiges Praktikum bei dem Meßdorfer Lohnunternehmen Metzger hinter sich. Dabei wurde er in seinem Berufswunsch, Mechaniker für Land- und Baumaschinenteknik zu werden, bestärkt. Ähnlich geht es Sebastian Ernst (18) aus Wollenhagen. Nach Abschluss der Sekundarschule in Gardelegen absolvierte er in Meßdorf ein viertägiges Probearbeiten und am Montag unterschrieb er den Ausbildungsvertrag. „Da hatte ich Glück“, erzählt der 18-Jährige. Sein Onkel betreibt Landwirtschaft und da hat er ihm schon des Öfteren geholfen. „Landwirt wollte ich aber nicht werden“, erklärt Sebastian. Am Montag begann für beide eine dreieinhalbjährige Ausbildung.

Vor Michael Schweizer (19) und Maik Bösche (17) steht die



Renate Metzger (l.) sowie Manuela und Michael Metzger begrüßten am Montag die vier Auszubildenden Sebastian Ernst (v.l.), Mirko Nahrstedt, Maik Bösche und Michael Schweizer. Foto: Axel Junker

dreijährige Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice. Der Nordhesse und der Niedersachse (kommt aus der Nähe von Wolfsburg) haben sich in Meßdorf bereits eine Wohnung eingerichtet. „In Nordhessen gibt es nur zwei Firmen, die die Ausbildung anbieten“, erzählt Michael. Im Internet sei er auf die Firma Metzger aufmerksam geworden. Maik hatte auf eine Anzeige in der Zeitung reagiert. Zu Hause hätte die Fami-

lie auch ein Lohnunternehmen, bei dem er schon ausgeholfen hat, aber die Firma in Meßdorf sei einfach größer. Nach ihren ersten Eindrücken in der Altmark befragt, antworten der Niedersachse und der Nordhesse fast unisono: „Wie bei uns, nur weniger Berge und weniger Wald.“ Worauf der Wollenhagener Sebastian Ernst Einspruch einlegt: „Wald gibt es bei uns eigentlich auch genug.“

Manuela Metzger ist im Unternehmen für die Betreuung der Auszubildenden zuständig. Trotz der Freude über die vier Azubis ärgerte sie sich am Montag, dass die neue Arbeitsbekleidung mit den entsprechenden Namenszügen nicht rechtzeitig geliefert wurde. Die vier jungen Männer nahmen das eher locker. Viel wichtiger war, dass sie einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hatten.